I. N. 157.291

St. Pölten d. 25/4 78

Geehrtes Fräulein!

Verzeihen Sie, liebes Fräulein, wenn ich erst heute in meinem u. meines Mannes Namen Ihnen herzlichst für die freundlich zugesandten Compositionen, danke. Unsere Anwesenheit in St. Pölten war während der Osterferien nur von kurzer Dauer, dazu bekam noch mein armer Mann eine Augenentzündung, die ihn noch für einige Zeit hindern dürfte, selbst zu schreiben. Er arbeitete zu viel des Abends noch beim Licht. — Wenn ich nur etwas mehr Clavierkünstlerin u. Sängerin wäre! So aber wird es wohl immer sein,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

liche Zeit brauchen, diese gewiss nicht leich-
ten, aber sehr interessanten u. schönen,
Lieder zu studiren. –
Nehmen Sie nochmals unseren herz-
lichsten Dank hier, für das gütige
Geschenk und seien Sie überzeugt, daß
ich so bald als möglich mir das Vergnügen
des Studiums machen werde, soweit
es einer Frau die Häuslichkeit gestattet.

Es grüßt Sie
auf's Beste und freundlichste
Ihre
aufrichtige
Hermine Reinig
geb. Sturm

P.S. Viele Empfehlungen von meinem
lb. Mann.

STADTBIBLIOTHEK